

Seht ihr die Eichhörnchen auch gerade durch die Wälder flitzen? Kann Teilen Freu(n)de machen?

Liebe Lesenden!

Erzählt wird die Geschichte „**Die Streithörnchen**“ in flotten Versen von **Rachel Bright**, übersetzt von Pia Jüngert, vor allem aber auch in meisterhaften Bildern von **Jim Field**. Er schafft einen wunderbaren Perspektivwechsel: Bei der Wasserfallszene z.B. wird das Bilderbuch hochkant gedreht, um den Sturz in die tosenden Fluten zu unterstreichen. Die Geschichte läuft als Kopfkino ab.

Eine wunderbare warme Herbststimmung - das Jahr neigt sich dem Ende. Für viele wird es Zeit sich zu verkriechen und den verdienten Winterschlaf anzutreten. Doch der sorglose "Ich leb-in-den-Tag-hinein-Lenni" hat es wieder einmal verbummelt, Vorräte anzulegen. Und nun ist der Wald abgeerntet. Seine Vorratsschränke sind leer. Ein einziger Zapfen ist noch da. Da drüben, am Baum. Den muss Lenni haben. Doch auch Bin-Bereit-Finn hat den Zapfen mit den letzten Nüssen des Jahres entdeckt. Sein Speicher ist voll. Dennoch will er unbedingt diesen letzten Zapfen, den mit den letzten Nüssen des Jahres, haben. Und so beginnt eine erbitterte sowie wilde Jagd nach dem überlebenswichtigen Genussmittel. Doch oh je! Der Zapfen fällt und fällt. Immer tiefer, stupst den Bären an. Damit nicht genug. Ein Vogel greift sich frech und gierig das Objekt der Begierde. Taucht einfach aus dem Nichts, von Oben auf und schwupps ist der Zapfen weg. Auf Nimmerwiedersehen! Patschnass müssen sich die beiden Eichhörnchen ihre Niederlage eingestehen.

Mit viel (britischem) Humor und im flotten Reimschema wird in diesem Bilderbuch davon erzählt, dass jeder anders ist. Sie überzeugt mit einer kindgerechten und zugleich einfallsreichen Sprache. Die Farben sind sowohl lebendig als auch natürlich. Die Stimmung des Buches wechselt gekonnt zwischen Spannung, Freude und Nachdenklichkeit. Es verdeutlicht, was passiert, wenn jeder für sich bleibt und auch nur sich und seine Interessen sieht. Dann wird gezeigt, was passiert, wenn dem nicht so ist. Denn es ist ja völlig ok, unterschiedlich zu sein. Trotzdem kann man sich verstehen (lernen), teilen und sich gegenseitig helfen. Und doppelt so viel Spaß dabei haben... Hier sehe ich auch die Brücke zur Mediation!

Die Moral von der Geschichte wird hier zwar auch ganz klar angesprochen, aber man spürt dabei dennoch nicht den erhobenen Zeigefinger, sondern denkt sich nur, dass man genau das gleiche bereits an früherer Stelle im Buch gedacht hat und fühlt sich somit bestätigt. Die Themen („Zusammen geht es besser“, „Teilen macht Freude“ oder aber auch „Wenn Zwei sich streiten, freut sich der Dritte“) ist natürlich nicht neu. Die Streithörnchen blicken frech vom Cover und man will gleich wissen, was es mit den frechen Kobolden auf sich hat.

Was mich begeistert, ist, dass diese Geschichte ohne erhobenen Zeigefinger, Schwarz-Weiß Denken und unreflektierte Schuldzuweisungen auskommt. Es ist ein wunderbares Bilderbuch zum Thema Freundschaft und Zusammenhalt und ein riesiger Vorlesespaß für die ganze Familie. Teilen macht Freu(n)de!

Mit herzlichen Grüßen,

Monika Hesse-Haake

Monika Hesse-Haake
Krefeld, September 2024

Lesetipp 37_2024